

Vollständige
ANWEISUNG

Das Fortepiano
zu spielen
nach dem Französischen

von

PLEYL & DUSSEK

2 Pth.

Zweite Auflage.



BRAUNSCHWEIG

im Musikalischen Magazine von I. P. Spehr
auf der Höhe.

I.

Von den Noten.

Man drückt die Töne in der Musik durch gewisse Zeichen aus, welche Noten genannt werden. Diese Zeichen stehen auf fünf übereinander gezogenen gleichlaufenden (parallelen) Linien, die man zusammen, das System, Linien- oder Notensystem, auch den Notenplan nennt. Das Leere zwischen den Linien heißt der Zwischenraum. Diese Noten setzt man auf und zwischen die Linien; im Falle die 5 Linien zur Bezeichnung verschiedener hohen oder tiefen Töne nicht hinreichend sind, so werden oben oder unten noch mehrere hinzugesetzt, welche Nebenlinien heißen.

zum Beispiele

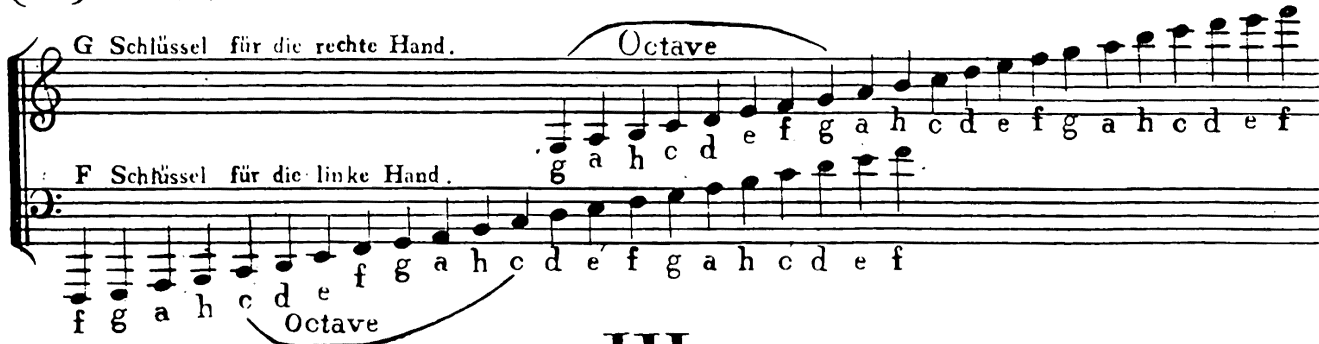
Noten auf den Linien  Notensystem  Notensystem  Notensystem  Notensystem

II.

Die Anzahl der Noten ist sieben. Ihre Namen c, d, e, f, g, a, h, sind nach ihrer Stellung in Beziehung auf die 5 Linien, die das Notensystem ausmachen, bestimmt und bleiben immer dieselben, sie mögen unter oder über die 5 Linien sich erstrecken.

Eine Reihe von acht stufenweise folgenden Tönen von c bis c, oder d bis d, u. s. w. nennt man eine Tonleiter oder eine Octave.

Um nun gewiß zu wissen, wie diese oder jene Linie zu benennen sey, war es nothwendig, zuvor eine Stufe für irgendeinen Buchstaben festzusetzen, wonach man die übrigen der Reihe nach ordnen konnte. Um diesen ersten Ton zu bestimmen, wurden gewisse Zeichen gewählt, die man Schlüssel nennt. Von diesen Schlüsseln und ihren Benennungen sehe man weiter unten. Unsrer jetzige moderne Musik fürs Fortepiano erstreckt sich größtentheils nur auf den G (Violin) und F (Bass) Schlüssel.



III.

Von den Versetzungszeichen.

Jeder Ton kann durch Hinzusetzung gewisser Zeichen verändert werden.

Diese sind folgende.

Das # (Kreuz) erhöht die Note um einen halben Ton, d. h. man greift statt der vorgeschriebenen Taste die nächste rechter Hand, es sei eine oben- oder unten-liegende

Das b (das runde b) erniedrigt um einen halben Ton, d. h. man greift statt der vorgeschriebenen die nächste zur linken liegende Taste.

Das h (Widerrufungszeichen) hebt die vorhergegangenen beiden Zeichen wieder auf, d. h. man greift in diesem Falle wieder denjenigen Ton, welchen die Note, ohne # oder b, bezeichnet.

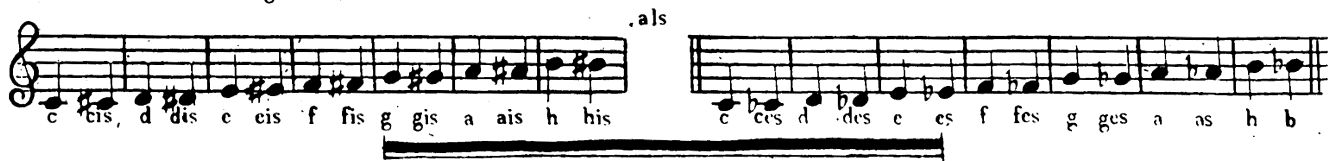
Das x oder + auch x erhöht um einen ganzen Ton.

Das bb (zweifache b) erniedrigt um einen ganzen Ton.

Wenn das # oder b zu Anfang eines Stückes neben dem Schlüssel steht, so bezieht es sich auf alle die Noten, die im Stücke auf dieser Stelle vorkommen, steht es aber im Stücke vor einer Note, so gilt dies nur einen Takt hindurch.











Die durchs # erhöhten Töne erhalten ihre Benennung von ihrem Haupttone, indem man hinter ihren Buchstaben die Silbe is setzt.

Die durchs b erniedrigten werden mit der Silbe es benannt.



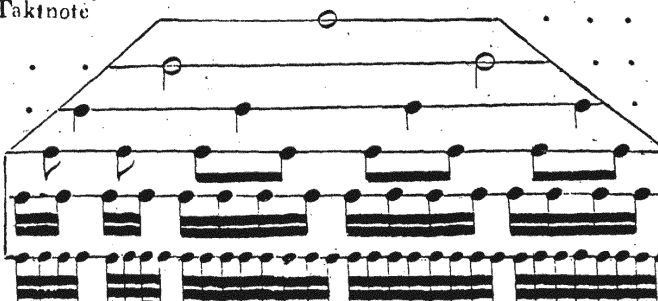
IV

Gestalt der Noten und Pausen.

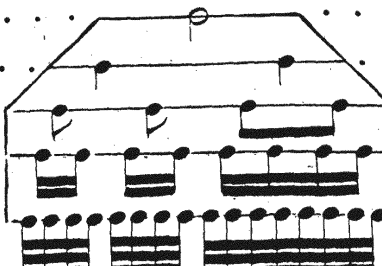
Ganze Taktnote	halbe Taktnote					
ganze Takt Pause	halbe Takt Pause	Viertel	Achtel	Sechzehnthel	32 Theil	64 Theil
						
2 Takt Pause	4 Takt Pause	Viertel Pause	Achtel Pause	Sechzehnthel Pause	32 Theil Pause	64 Theil Pause

Werth der Noten.

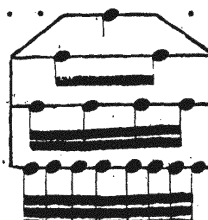
1tes Beispiel. Werth einer ganzen Taktnote eine ganze Taktnote .
 gilt 2 halbe Taktnoten
 oder 4 Viertel
 oder 8 Achtel
 oder 16 Sechzehnthel
 oder 32 Zweiunddreißigtheile.



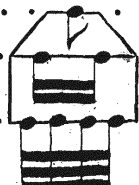
2tes Beispiel. Werth einer halben Taktnote eine halbe Taktnote
 gilt 2 Viertel
 oder 4 Achtel
 oder 8 Sechzehnthel
 oder 16 Zweiunddreißigtheile.




3tes Beispiel. Werth eines Viertels ein Viertel
 gilt 2 Achtel
 oder 4 Sechzehnthel
 oder 8 Zweiunddreißigtheile.



4tes B. Werth eines Achtels ein Achtel
 gilt 2 Sechzehnthel
 oder 4 Zweiunddreißigtheile.

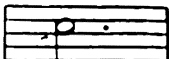
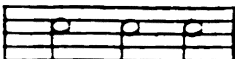


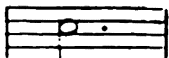
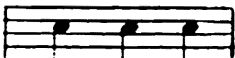
5tes B. Werth eines Sechzehnthels ein Sechzehnthel
 gilt 2 Zweiunddreißigtheile.

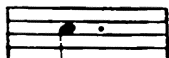
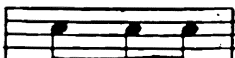


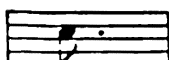

Vom Werthe des Punkts bei einer Note.

Ein Punkt hinter einer Note gilt allemal halb so viel als diese Note. z. B.

Eine ganze Taktnote mit einem Punkt  gilt 3 halbe Taktnoten 

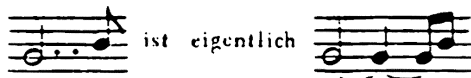
Eine halbe Taktnote mit einem Punkt  gilt 3 Viertel 

Ein Viertel mit einem Punkt . . .  gilt 3 Achtel 

Ein Achtel mit einem Punkt . . .  gilt 3 Sechzehntel . . . 

und so weiter.


Wenn 2 Punkte unmittelbar nacheinander stehen, so gilt der erste nach der obigen Regel die Hälfte der voranstehenden Note, der zweite hingegen den halben Werth des ersten Punktes. z. B.

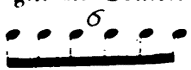


Diese Regeln gelten auch bei den Pausen.



Von den Triolen.

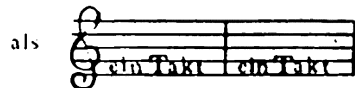
Die Triole entsteht, wenn man eine Note z. B. ein Viertel in 3 gleiche Theile theilt. Diese 3 Noten geltendann so viel, als sonst zwei ähnliche und müssen also in eben der Zeit gespielt werden, wo man sonst zwei solche Noten spielt. Man setzt gewöhnlich, um sie kenntlich zu machen eine 3 darüber, als 

Eben so gilt die Sextole oder doppelte Triole so viel als 4 ähnliche Noten. Man bemerkt sie mit der Zahl 6, als 



Erklärung des Taktes.

Man bezeichnet den Takt durch einen Strich, welcher die fünf Linien perpendicular durchschneidet



Jeder dieser Striche schließt mehr oder weniger Noten ein, nachdem es das zu Anfang des Stücks angegebene Tempo mit sich bringt.

Die jedesmal zum Grunde gelegte Taktart wird bei Anfang eines Stücks gleich nach den Schlüsseln und Versetzungszeichen bestimmt. Soll aber in der Mitte eines Tonstücks statt der ersten Taktart eine andere eintreten, so wird dies dann aufs neue bezeichnet.

Zur Bestimmung der Taktarten bedient man sich größtentheils zweier übereinander stehenden Zahlen z. B.

$\frac{3}{8}$ $\frac{2}{4}$ u. s. w. wovon die obere die Anzahl der in einem Takte enthaltenen Zeiten anzeigt. Durch die untere Ziffer bestimmt man, ob halbe Taktnoten, Viertel oder Achtel als Takttheile anzusehen sind.

Das Zeichen C bedeutet ganzen oder $\frac{4}{4}$ Takt




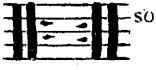
VII.

Beispiele der verschiedenen Taktarten.


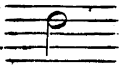


Folgende Taktarten sind seltener.




Zwei doppelte nebeneinander stehende Striche  zeigen an, daß ein Hauptabschnitt im Stücke geendigt sey, befinden sich aber zwei Punkte dabei als:  so soll der Theil, wohin diese Punkte stehen, wiederholt werden.

VIII.

Wenn über zwei Noten von einerlei Art ein Bogen befindlich ist z. B.  so wird blos die erste angeschlagen, aber so lange angehalten, als der Werth der folgenden mitgerechnet, also 

Befindet sich über einer ganzen Taktnote ein Querstrich  so ist dies blos eine Abkürzung für den Notenschreiber und bedeutet, daß man 8 Achtel dieser Art spielen soll. Eben so bedeuten 2 solcher Striche über einer ganzen Taktnote , daß 16 Sechzehntel gespielt werden sollen.

Eine halbe Taktnote mit einem Querstriche  bedeutet 4 Achtel und mit 2 Strichen  8 Sechzehntel.

Ein Viertel mit zwei Querstrichen  bedeuten 4 Sechzehntel. u. s. w.

IX.

Von den Vorschlägen.

Den umgekehrt stehenden Noten, die man oft andern Noten, um ihnen einen besondern Nachdruck zu beifügt, heißen Vorschläge und werden dem Werthe der Hauptnote, die vorangeht oder folgt, abgezogen.

Beispiele.

Vorschläge.		Erklärung.		Vorschläge.		Erklärung.
	wird				wird	
	so				so	
	gespielt.				gespielt.	

Vom Triller.

Der Triller besteht aus einer mehrmaligen gleich geschwinden Abwechslung zweier Töne, die sich, der Vorzeichnung oder den beigefügten Versetzungszeichen nach, wie eine große oder kleine Secunde zu einander verhalten. Es gibt mehrere Arten von Trillern, über deren Bezeichnung und Ausführung die Componisten selbst noch nicht recht einig zu seyn scheinen.

Es folgen hier Beispiele von ihrer Bezeichnungsart und Ausführung.

	wird		wird	
	so		so	
	gespielt.		gespielt	
	wird		wird	
	so		so	
	gespielt		gespielt	

Unter dem Worte Cadenz versteht man eigentlich die willkürlichen Verzierungen, welche vor einem völligen Tonschlusse in der Hauptstimme angebracht und vor der Schluss-Note gemeinlich mit einem Triller geendigt werden. Man deutet eine solche anzubringende Cadenz durch das Zeichen an, z. B.

	wird so gespielt.		oder	

Übrigens bedeutet das Zeichen oder sogenannte Ruhezeichen überhaupt ein Verweilen oder Anhalten mit oder ohne Verzierungen in der Mitte eines Tonflücks.

X

Von den verschiedenen Schlüsseln.

Der Umfang eines gewöhnlichen Fortepianos erstreckt sich auf 5 Oktaven. Alle neuere Musik für dieses Instrument ist in 2 Schlüsseln enthalten, nemlich dem G. und F Schlüssel.

Dieser letztere ist der tiefste von allen und wird so bezeichnet die Note F nemlich steht auf der 4ten Linie und ist auf dem Fortepiano das dritte F vom Basse angerechnet.

Der sogenannte Basstenorschlüssel wo F auf der dritten Linie steht, ist bei uns selten.

Der C Schlüssel auf der vierten Linie oder Tenorschlüssel wird so bezeichnet C steht hier auf der 4ten Linie und ist das dritte vom Basse angerechnet auf dem Fortepiano.

Der C Schlüssel auf der dritten Linie heisst der Altschlüssel. C steht hier auf der dritten Linie.

Der sogenannte mezzo sopran Schlüssel wo C auf der zweiten Linie steht, ist selten bei uns

Der eigentliche C Schlüssel für den Diskant wird so bezeichnet C steht auf der untersten Linie

Der G Schlüssel oder Violinschlüssel, wo auf der zweiten Linie G steht, welches das vierte auf dem Fortepiano ist, wird jetzt am häufigsten für die rechte Hand gebraucht; für die linke gilt der zuerst angeführte F Schlüssel.

XI.

Von den Intervallen .

Jeder Ton, welcher mit einem tieferen verglichen wird, heist ein Intervall, weil beide Töne in einer gewissen Weite von einander entfernt sind. Da nun die Entfernung der Töne verschieden ist, so entstehen auch mancherlei Intervalle, die ihre Hauptbenennung Sekunden, Terzen u.s.w. von der zweiten, dritten, u.s.w. Stufe erhalten. Die brauchbarsten Intervalle mit ihren Unterarten sind.

Die Prime .

Wo beide Töne auf einer Stufe stehen .



reine Primen.

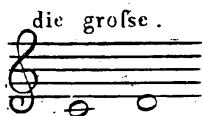


große oder übermäßige Primen .

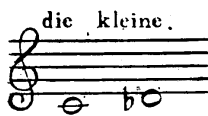
Der Einklang ist zwar eigentlich kein Intervall, denn zwischen g und g findet kein Raum statt, man rechnet diese reine Prime aber gewöhnlich mit zu den Intervallen .

Von der Sekunde .

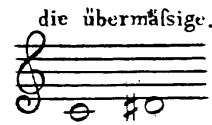
Hievon gibt es drei Arten .



die große .



die kleine .



die übermäßige .

Von der Terz .

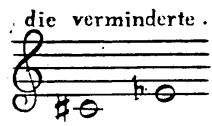
Hievon gibt es drei Arten .



die große .



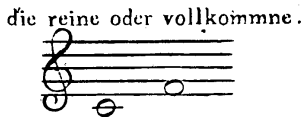
die kleine .



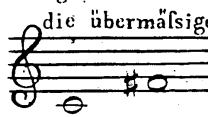
die verminderte .

Von der Quarte .

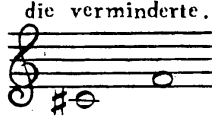
Hievon gibt es drei Arten .



die reine oder vollkommne .



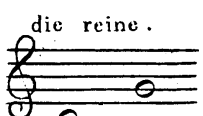
die übermäßige .



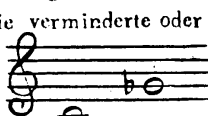
die verminderte .

Von der Quinte .

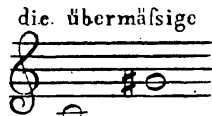
Hievon gibt es 3 Arten .



die reine .



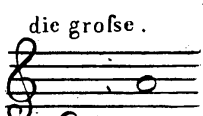
die verminderte oder falsche .



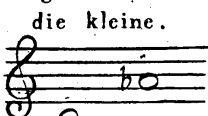
die übermäßige .

Von der Sexte

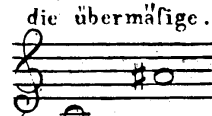
Hievon gibt es 3 Arten .



die große .



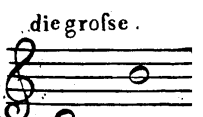
die kleine .



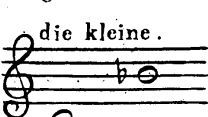
die übermäßige .

Von der Septime .

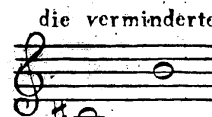
Hievon gibt es 3 Arten .



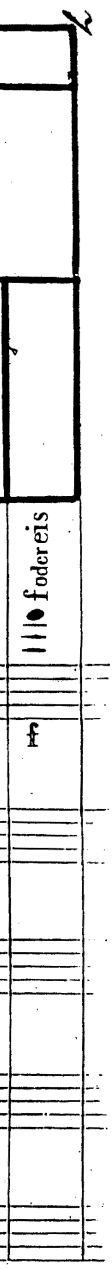
die große .



die kleine .



die verminderte .



9

Nach diesen 6 Arten von Intervallen findet man nun die Oktave, die eine höhere oder tiefere Wiederholung der Prime und aus 5 ganzen und 2 halben Tönen zusammen gesetzt ist, dann die None, die Octave von der Sekunde, dann die Dezime, die Oktave der Terz und so fort bis zu den doppelten und 3fachen Octaven.

XII.

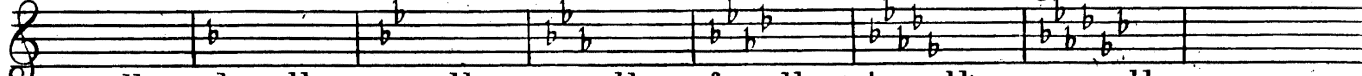
Von den Tonarten.

Man hat in der Musik 2 Haupttonarten nemlich die harte (dur) und die weiche (moll). Es ist durchaus nöthig, daß man bei der ersten Ansicht eines Stückes sogleich die Tonart erkenne, die darin zum Grunde gelegt ist, wozu die folgende Übersicht am besten dienen wird.

Mit Kreuzen.

c dur	g dur	d dur	a dur	e dur	h dur	fis dur	cis dur
							
a moll	e moll	h moll	fis moll	cis moll	gis moll	dis moll	ais moll

Mit Beenen.

c dur	f dur	b dur	es dur	as dur	des dur	ges dur
						
a moll	d moll	g moll	c moll	f moll	b moll	es moll

Die harte und weiche Tonart wird vorzüglich aus der Terz erkannt, welche im ersten Falle groß, im zweiten hingegen klein ist.

Zum Beispiele: 4 verschiedene Stücke fingen so an:



In den ersten beiden Beispielen ist C der Hauptton, da nun bei 1) die Terz von C (nemlich e) groß und die bei 2) klein also der Vorzeichnung nach ES ist, so liegt im ersten Falle die harte, im zweiten aber die weiche Tonart zum Grunde, oder wie man gewöhnlich sagt, N^{ro} 1. geht aus C dur und N^{ro} 2. aus C moll. In N^{ro} 3. zeigt die große Terz (fis) d dur an, so wie die kleine Terz (f) bei N^{ro} 4, d moll bedeutet.

Von der Lage des Körpers.

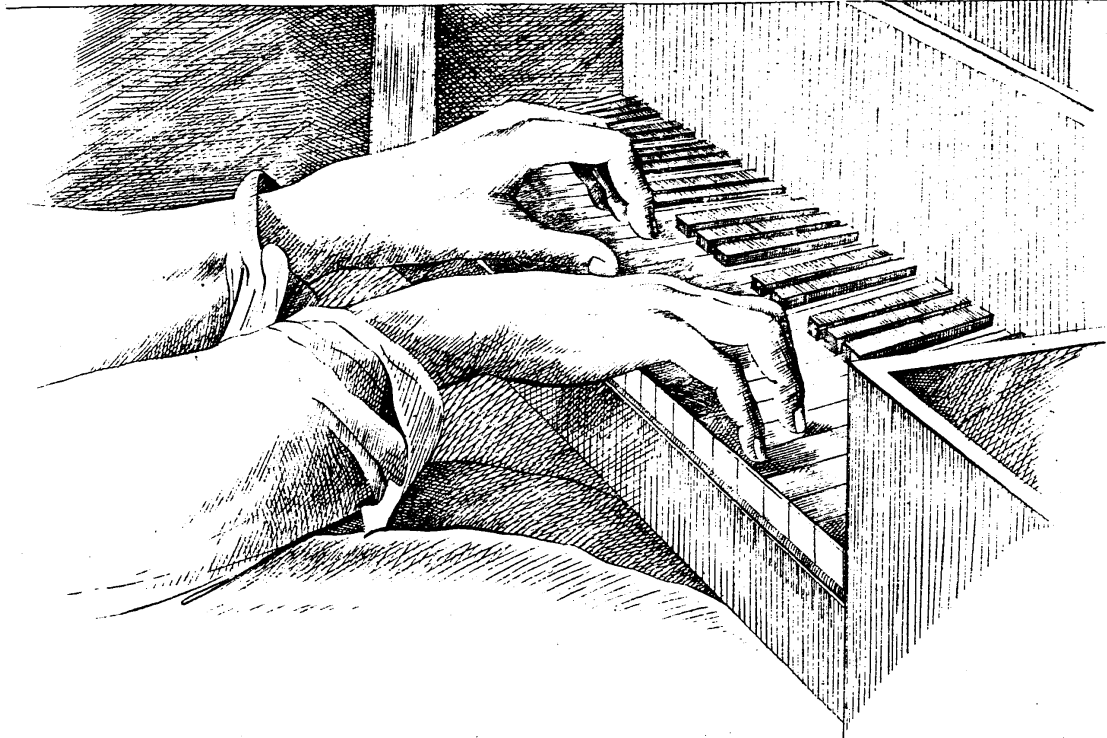
Von der Hand und den Bewegungen der Finger.

Man setze sich mitten vor die Claviatur des Instruments, um sowohl die höchsten als tiefsten Töne bequem erreichen zu können. Den Körper halte man ohngefähr einen Fuß davon entfernt. Auch darf man weder zu hoch noch zu niedrig sitzen, sondern so, daß der Ellbogen etwa einige Zoll höher ist, als die Hand. Die Arme dürfen nicht an den Leib gepreßt werden, aber auch nicht zu weit davon entfernt seyn. Das Niederhängen des Kopfes, so wie überhaupt alle unanständige Mienen und Grimassen müssen vermieden werden.

Man setzt die Hand so auf die Tasten, daß solche eine gerundete Form annimmt. Der Daumen muß immer über der Claviatur befindlich seyn, und darf nie herabhängen oder auf die Leiste gesetzt werden. Auch müssen beide Hände gleich hoch über der Tastatur seyn.

Ist die Dauer der vorgeschriebenen Note vorbei, so wird der Finger sogleich von der Taste abgenommen und bleibt nicht länger liegen, es sey denn, daß diese Note mit der folgenden genau verbunden vorge-
tragen werden soll.

Folgende Abbildung zeigt die Lage der Hand auf der Tastatur.



Man übe nun folgende Beispiele mit beiden Händen stark und schwach langsam und schnell nach dem Grade ihrer Schwierigkeit. Sie lassen sich auf alle Tonarten anwenden.

Übungen.

H

Ferner.

The first staff shows a sequence of chords and single notes. The second staff shows a series of eighth-note chords. The third and fourth staves show more complex rhythmic patterns with eighth and sixteenth notes.

Regeln für die Fingersetzung.

Man darf mit einem Finger nicht unmittelbar nacheinander zwey Tasten z.B. c.d. anschlagen, weil hiedurch der Zusammenhang der Töne unterbrochen wird.

Wenn in der rechten Hand aufwärts die Finger nicht zureichen, so setzt man den Daumen, nachdem es den Umständen am angemessensten ist, entweder nach dem 2ten, 3ten oder 4ten Finger unter.

Mit der linken Hand geschieht dieses im Absteigen.

Folgendes Beispiel würde fehlerhaft seyn,

The notation shows a sequence of notes on a staff with fingerings: 1, 2, 3, 2, 3, 4, 2, 3. There are two double bar lines with a cross symbol above the staff, indicating a correction or a specific fingering rule.

weil statt des 2ten Fingers auf f, der erste oder Daumen und statt des 2ten auf h dann der 4te stehen muß, so wie unter den Linien angegeben ist.

Wenn in der rechten Hand abwärts die Finger nicht zureichen, so setzt man den zweiten dritten oder vierten nach Beschaffenheit der Umstände über den Daumen weg, welches mit der linken Hand beim Hinaufsteigen geschieht.

Beispiel für die rechte Hand.

The notation shows a sequence of notes on a staff with fingerings: 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 5, 5, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1.

Um dem Anfänger das Untersetzen des Daumens deutlicher zu machen, folgen hier Beispiele in mehrern Tonarten.

Rechte Hand.

The first example is labeled 'c dur.' and shows a sequence of notes with fingerings: 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 5. The second example is labeled 'c moll.' and shows a similar sequence with fingerings: 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 5.

g dur.

Musical staff for G major with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5 12

g moll.

Musical staff for G minor with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

d dur.

Musical staff for D major with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

d moll.

Musical staff for D minor with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

a dur.

Musical staff for A major with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

a moll.

Musical staff for A minor with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

e dur.

Musical staff for E major with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

e moll.

Musical staff for E minor with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

h dur.

Musical staff for B major with fingerings 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

h moll.

Musical staff for B minor with fingerings 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 5

Einige Ausnahmen.

fis dur.

Musical staff for F# major with fingerings 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 1 2 3

fis moll.

Musical staff for F# minor with fingerings 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3

cis moll.

Musical staff for C# minor with fingerings 2 3 1 2 3 4 1 2 3 1 2 3 4 1 2

Um sich einen Begriff von dem Übersetzen der Finger über den Daumen beim Hinunterfliegen, wie vorhin gesagt ist, zu machen, bemerke man folgende Beispiele:

g dur.
 g moll.
 d dur.
 d moll.
 a dur.
 a moll.
 e dur.
 e moll.
 h dur.
 h moll.

Detailed description: This section contains ten musical staves, each representing a different key signature. Each staff begins with a treble clef and a key signature symbol (sharps or flats). The notes are written in a descending sequence, with fingerings (1-5) indicated above each note. The exercises are designed to demonstrate the technique of sliding fingers over the thumb during downward runs. The keys shown are G major, G minor, D major, D minor, A major, A minor, E major, E minor, B major, and B minor.

Einige Ausnahmen.

fis dur.
 fis moll.
 cis moll.

Detailed description: This section contains three musical staves for keys not covered in the previous section: F# major, F# minor, and C# minor. Each staff follows the same format as the previous ones, with a treble clef, key signature, and a descending sequence of notes with fingerings (1-5) indicated above.

g dur.

a dur.

In einer Passage, wie die folgende, die tiefer hinunter geht, setzt man den dritten Finger über den Daumen. zum Beispiel.

d dur.

e dur.

Anweisung für die rechte Hand, die Tonleitern, die mit *b* bezeichnet sind, zu spielen.

Man setze befländig den Daumen auf *c* und *f*. zum Beispiel:

f dur.

f moll.

b dur.

b moll.

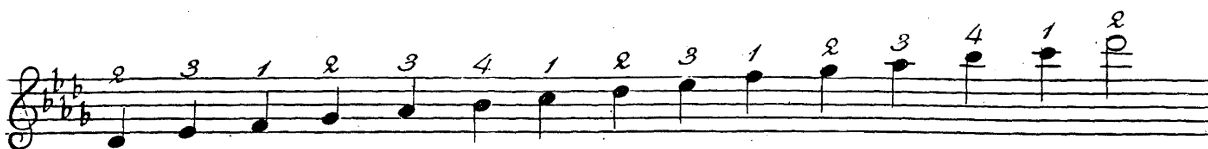
es dur.

es moll.

as dur.

as moll.

des dur.



des moll ist dasselbe auf dem Fortepiano was cis moll ist, welches sich unter den # Tonleitern findet.

ges dur.



ges moll ist mit fis moll einerlei und findet sich ebenfalls an seinem Orte.

Diese Beispiele beweisen, daß der Daumen beständig auf c und f gesetzt wird, wenn sich ersteres auch mit einem b bezeichnet vorfindet und also ces wird.

Vorschrift für die rechte Hand, die Tonleitern, die mit b bezeichnet sind hinunterwärts zu spielen.

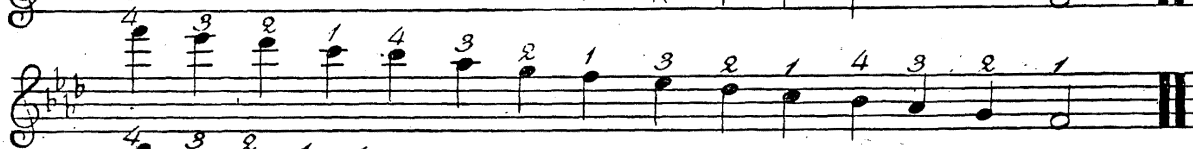
Man setze beständig den 4ten Finger auf die Taste b und den dritten auf es.

Diese Regel gilt auch in den gewöhnlichen Passagen dieser Art.

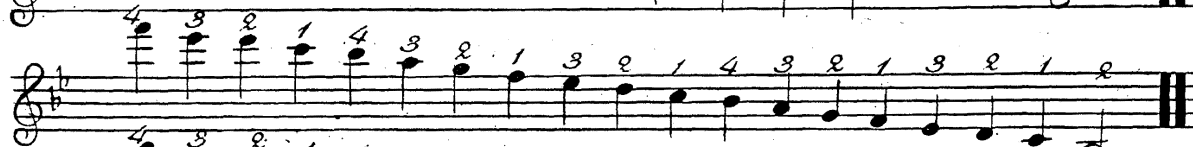
f dur.



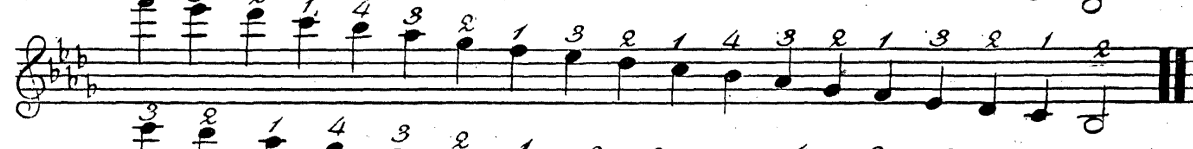
f moll.



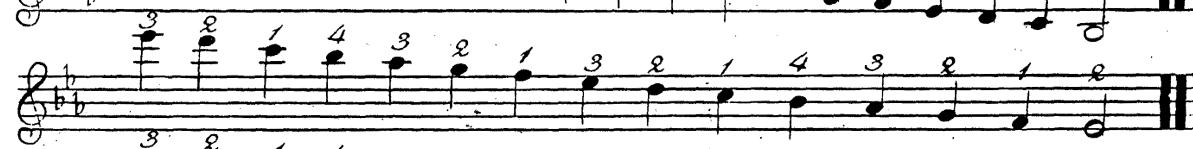
b dur.



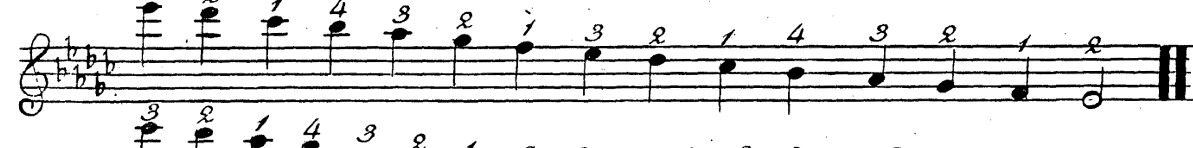
b moll.



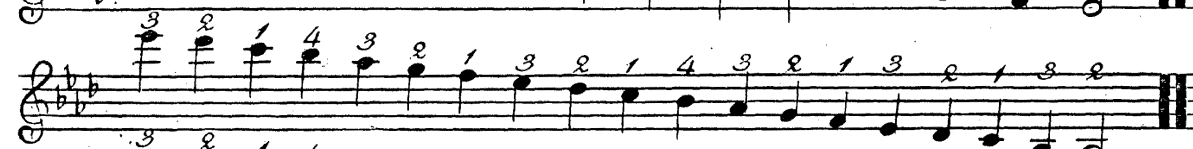
es dur.



es moll.



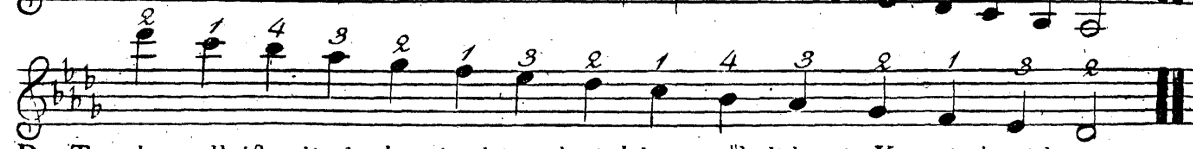
as dur.



as moll.



des dur.



Der Ton des moll ist mit cis dur einerlei und wird jetzt gewöhnlich mit Kreuzen bezeichnet, worunter es sich auch hier findet.

Regeln für die Fingersetzung der linken Hand.

Um mit der linken Hand in den Tonleitern von c dur und c moll, f dur und f moll und in allen denen, die mit Kreuzen bezeichnet sind, hinauf zu spielen, fängt man mit dem kleinen Finger an, setzt dann den dritten Finger über den Daumen weg, auf die 6te Note und wenn es weiter wie eine Octave geht, dann den 4ten Finger über den Daumen, so daß dieser dann beständig auf den Hauptton zu stehen kommt als:

Dur Töne.

Moll Töne.

Ex: 1. 

Ex: 2. 

Ex: 3. 

Ex: 4. 

Ex: 5. 

Ex: 6. 

Die Tonarten h dur und h moll, und fis dur und fis moll sind Ausnahmen von dieser Regel.

Dur Töne

Moll Töne.

Ex: 7. 

Ex: 8. 

Um mit der linken Hand in den Tonleitern von c dur und c moll, d dur und d moll und in allen denen, die mit Kreuzen bezeichnet sind, sie seyen dur oder moll, hinab zu spielen, setze man immer den Daumen auf den Hauptton und die Quinte desselben als:

Dur Töne

Moll Töne

Ex: 1. 

Ex: 2. 

Ex: 3. 

Ex: 4. 

Ex: 5. 

Ex: 6. 

Die Tonleitern von h dur, h moll, fis dur und fis moll, weichen von dieser Regel ab, als:

Ex: 7. 

Ex: 8. 

Um mit der linken Hand in den dur Tönen, die mit *b* bezeichnet sind, (die ausgenommen, die oben angegeben sind) hinauf und hinab zu spielen, setze man den dritten Finger auf den Hauptton und den vierten auf die Quarte. Beim hinabspielen hingegen wird der Daumen nach dem Haupttone und nach der Quarte gesetzt.

Ex: 1. 

Ex: 2. 

Ex: 3. 

Ex: 4. 

19

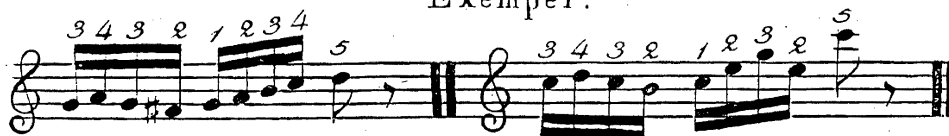
Eben so nöthig ist es, den zweiten Finger der rechten Hand zu überschlagen beim Hinaufspielen der Passagen dieser Art.

Exempel.



Alle Passagen in dieser Art müssen mit dem dritten Finger angefangen werden und wenn sie einfach hinauf gehn oder auch mit sogenannten Arpeggien, so muß man nach dem zweiten Finger den Daumen untersetzen.

Exempel.



Findet sich dieses in hinuntergehenden Passagen, so muß man sie mit dem Daumen anfangen und darauf den vierten Finger nehmen.

Exempel.



Fällt dieses auf eine Obertaste, so fängt man mit dem dritten Finger an.

Exempel.

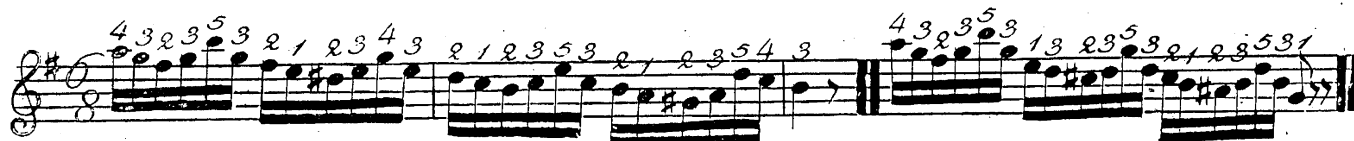


Findet sich dieser Fall aber umgekehrt, das heißt über oder unter der Hauptnote, so muss man im ersten Falle mit dem vierten, im letzten Falle hingegen mit dem zweiten Finger anfangen.

Exemp: 1.

Exemp: 2.

Exemp: 3.



Einige Abweichungen, als:



Two staves of musical notation in treble clef, showing a sequence of chords and notes. Above the notes are numerous fingering numbers (1-5) indicating fingerings for each note. The first staff has a sequence of chords and notes with fingerings like 4 3 4, 5 3 4, etc. The second staff continues the sequence with similar patterns and fingerings.

Eine andere Art hinabzuspielen.

A single staff of musical notation in treble clef, showing a sequence of chords and notes. Above the notes are numerous fingering numbers (1-5) indicating fingerings for each note. The sequence starts with 5 4 3, 4 3 2, etc.

Wenn dieselbe Doppelnote sich unmittelbar wiederholt, so werden die Finger beständig gewechselt, wie sich aus folgendem Beispiel ergibt.

Two staves of musical notation in treble clef, showing a sequence of chords and notes. Above the notes are numerous fingering numbers (1-5) indicating fingerings for each note. The first staff starts with 3 5 4, 3 5 4, etc. The second staff continues the sequence with similar patterns and fingerings.

Von den Arpeggiostellen.

Dieses sind Akkorde von zwei, drei oder vier Noten, die sich beim Hinauf- oder Hinabspielen folgen. Die beste Art, diese Stellen zu spielen in den Tönen, die nichts vorgezeichnet haben, ist, mit dem Daumen und dritten Finger anzufangen und mit dem zweiten und vierten Finger zu folgen, zum Beispiel:

Two staves of musical notation in treble clef, showing arpeggiated chords. Above the notes are simple fingering numbers (1, 2, 3, 4) indicating the order of fingers used to play the notes. The first staff starts with 1 3 2 4, 2 4 2 4, etc. The second staff continues the sequence with similar patterns and fingerings.

Sollen die Töne geschleift werden, so spiele man sie nach folgender Anweisung.



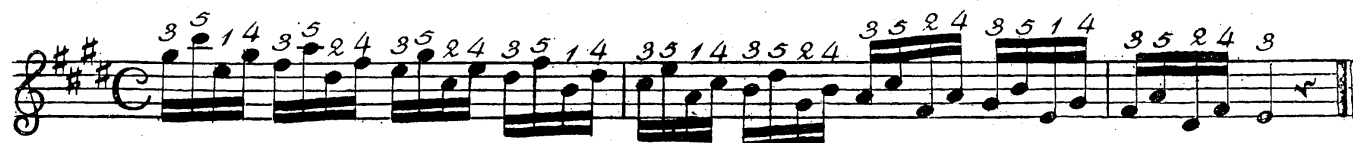
Wenn die Passage nicht mehr als zwei oder drei Akkorde hinauf geht so muss die Lage der Hand nicht verändert werden, als:



Zu bemerken ist, daß die Fingersetzung für Passagen dieser Art sich ändert, wenn Kreuze oder Beeren vorgezeichnet sind.



Man kann, um sich zu üben, dieses Beispiel wie das folgende, in der Fingersetzung ausführen.



Dieses Beispiel spielt sich eben so, wie das vorhergehende.

Four staves of musical notation for the right hand. The first three staves are in treble clef, and the fourth is in bass clef. The music consists of continuous eighth-note patterns with various fingerings indicated by numbers 1-5 above the notes. The first staff has a key signature of one sharp (F#). The second and third staves have a key signature of one flat (Bb). The fourth staff has a key signature of one sharp (F#).

rechte Hand.

Musical notation for the right hand, showing a sequence of chords and eighth notes. The notation is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes.

Für die linke Hand.

Musical notation for the left hand, featuring eighth-note patterns. The notation is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes.

Für die rechte Hand.

Musical notation for the right hand, showing chords and eighth notes. The notation is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes.

Für beide Hände.

Musical notation for both hands, showing a sequence of chords and eighth notes. The notation is in treble and bass clefs with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes.

Musical notation for both hands, showing a sequence of chords and eighth notes. The notation is in treble and bass clefs with a key signature of one flat (Bb). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes.

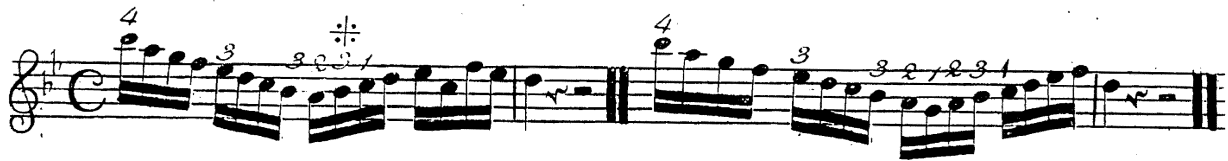
Wenn eine einfache Passage eine Note höher geht als der Hauptton (Tonika) oder die Quinte und dann wieder hinunter läuft, so muss bei der letzten Verrückung der Hand der Daumen eine Note höher gesetzt werden, als in den vorigen Regeln gesagt ist.



Diese Regel, die den Daumen der rechten Hand beim Hinaufspielen bestimmt, lässt sich für den vierten Finger der linken Hand anwenden.



Wenn in einer Stelle, worin die rechte Hand in den b Tonarten hinabspielt, sich nicht mehr als eine oder zwei Noten nach dem Tone b befinden, so muss der dritte Finger statt des vierten gebraucht werden.



Eben-so muss in einer Stelle, wo die rechte Hand in den b Tönen hinabspielt, sich auf ein Auflösungszeichen \sharp endigt und dann wieder hinaufgeht, der vierte Finger auf e gesetzt werden.



In den Passagen, die sich entgegen laufen, muss man beim Hinaufspielen geschickt den Daumen untersetzen, beim Hinabspielen aber den vierten Finger überall, wo es möglich ist, gebrauchen. Diese Regel gilt im entgegengesetzten Sinne für die linke Hand.



rechte Hand.
g dur.

linke Hand.

rechte Hand.
g dur.

linke Hand.

rechte Hand.
g moll.

linke Hand.

rechte Hand.
g moll.

linke Hand.

rechte Hand.
d dur.

linke Hand.

rechte Hand.
d dur.

linke Hand.

rechte Hand.
d moll.

linke Hand.

rechte Hand.
d moll.

linke Hand.

Rechte Hand.
a dur.

linke Hand.

rechte Hand.
a moll.

linke Hand.

rechte Hand.
e dur.

linke Hand.

rechte Hand.
e moll.

linke Hand.

Rechte Hand.
h dur.

linke Hand.

rechte Hand.
h dur.

linke Hand.

rechte Hand.
h moll.

linke Hand.

rechte Hand.
h moll.

linke Hand.

rechte Hand.
fis dur.

linke Hand.

rechte Hand.
fis dur.

linke Hand.

rechte Hand.
fis moll.

linke Hand.

rechte Hand.
fis moll.

linke Hand.

1 2 3 4 5 4 3 2 1 | 1 2 3 1 2 3 4 5 5 4 3 2 1 3 2 1

4 3 2 1 2 1 2 3 4 | 4 3 2 1 4 3 2 1 1 2 3 4 1 2 3 4

1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 4 5 5 4 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1

5 3 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 3 5

1 2 3 4 5 4 3 2 1 | 1 2 3 1 2 3 4 5 5 4 3 2 1 3 2 1

4 3 2 1 2 1 2 3 4 | 4 3 2 1 4 3 2 1 1 2 3 4 1 2 3 4

1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 4 5 5 4 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1

5 4 2 1 1 2 4 5 5 3 2 1 1 2 3 5 5 4 2 1 1 2 3 4

2 3 4 1 2 1 4 3 2 | 2 3 4 1 2 3 1 2 2 1 3 2 1 4 3 2

4 3 2 1 2 1 2 3 4 | 4 3 2 1 3 2 1 2 2 1 2 3 1 2 3 4

1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 4 5 5 4 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1

5 3 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 3 5

2 3 1 2 3 2 1 3 2 | 2 3 1 2 3 1 2 3 3 2 1 3 2 1 3 2

4 3 2 1 2 1 2 3 4 | 4 3 2 1 3 2 1 2 2 1 2 3 1 2 3 4

1 2 3 5 5 3 2 1 1 2 4 5 5 4 2 1 1 2 3 5 5 3 2 1

5 4 2 1 1 2 4 5 5 3 2 1 1 2 3 5 5 4 2 1 1 2 4 5

Rechte Hand
ges dur

linke Hand

rechte Hand
ges dur

linke Hand

rechte Hand
ges moll

linke Hand

rechte Hand
ges moll

linke Hand

rechte Hand
des dur

linke Hand

rechte Hand
des dur

linke Hand

rechte Hand
des moll

linke Hand

rechte Hand
des moll

linke Hand

Rechte Hand
as dur

linke Hand

rechte Hand
as dur

linke Hand

rechte Hand
as moll

linke Hand

rechte Hand
as moll

linke Hand

rechte Hand
es dur

linke Hand

rechte Hand
es dur

linke Hand

rechte Hand
es moll

linke Hand

rechte Hand
es moll

linke Hand

Rechte Hand
b dur
linke Hand

rechte Hand
b dur
linke Hand

34

rechte Hand
b moll
linke Hand

rechte Hand
b moll
linke Hand

rechte Hand
f dur
linke Hand

rechte Hand
f dur
linke Hand

rechte Hand
f moll
linke Hand

rechte Hand
f moll
linke Hand

HANDSTÜCKE.

N^o 1.

Exercise No. 1 consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays a sequence of notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

N^o 2.

Exercise No. 2 consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

N^o 3.

Exercise No. 3 consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

N^o 4.

Exercise No. 4 consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

Exercise No. 5 (top part) consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

N^o 5.

Exercise No. 5 (middle part) consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

Exercise No. 5 (bottom part) consists of two staves in C major, 2/4 time. The right hand plays: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The left hand plays: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

No 6.

1 3 5 4 3 4 3 2 , 3 5 4 3 4 3 2 , 2 3 4 5 3 2 1 , 2

3 2 1 2 3 4 5 3 1 3 4 3 4 3 2 1 3 2 1 2 3 4 5 3 2 4 5 4 5 4 3 2

1 3 5 4 1 3 5 4 3 4 3 2 1 2 1 4 3 2 1 2 3 4 5 3 4

No 7.

3 4 3 2 1 3 2 1 3 2 1 2 3 1 2 3 4 3 2 4 1 2 3 4 5 3 1 3 5

2 1 2 3 4 3 2 4 2 1 2 3 4 3 2 4 2 1 2 3 4 3 2 4 2 1 2 3 4 3 2 4

3 2 1 2 3 2 3 4 5 4 3 4 5 4 3 5 1 2 1 2 1 2 3 4 5 3 1 3 5

No 8.

1 4 3 1 4 3 2 5 4 3 3 5 3 2 5 2 1 3 1 2 5 2 1 4 3 2 5 4 2 4 2 3

5 3 2 4 1 5 2 5 5 5 1 5 1 5 2 3 4 2 1 5 2

No. 9.

No. 10.

No. 11.

1 2 3 1 2 3 4 5 4 3 2 4 3 2 1 3 2 1 2 3 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 1 2 3 1 2 3 4 5 4 5 4 5 3 8

No 12.

No 13.

No 14.

Andante

con

Variazioni.

Var. 1.

Musical notation for Variation 1, measures 1-4. Treble clef, 2/4 time. Fingerings: 3, 4, 5 in the first measure; 3, 4, 3 in the second measure.

Var. 2.

Musical notation for Variation 2, measures 1-4. Treble clef, 2/4 time. Fingerings: 2 in the first measure; 2 in the second measure.

Musical notation for Variation 3, measures 1-4. Treble clef, 2/4 time. Fingerings: 3, 1 in the first measure.

Nº 15.

Musical notation for No. 15, measures 1-4. Treble clef, common time. Fingerings: 1, 2, 5, 2, 1, 2, 1, 1, 5, 4, 5 in the first measure.

Nº 10.

Musical notation for No. 10, measures 1-4. Treble clef, 2/4 time. Fingerings: 1, 2, 3, 5, 2, 5, 1, 2, 3, 5, 2 in the first measure.

Musical notation for Variation 4, measures 1-4. Treble clef, 2/4 time. Fingerings: 4, 2, 3, 2, 3, 4, 2, 1, 2, 5, 4, 3, 4, 2, 3 in the first measure.

Musical notation for Variation 5, measures 1-4. Treble clef, 2/4 time. Fingerings: 2, 3, 4, 2, 1, 2, 5, 4, 3, 4, 2 in the first measure.

Andante

No 19.

First system of musical notation for No. 19. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#). The music includes various notes and rests, with fingerings (1-5) indicated above and below notes. The treble staff has a 3/4 time signature, and the bass staff has a 3/4 time signature.

Second system of musical notation for No. 19. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#). The music includes various notes and rests, with fingerings (1-5) indicated above and below notes. The treble staff has a 3/4 time signature, and the bass staff has a 3/4 time signature.

Third system of musical notation for No. 19. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#). The music includes various notes and rests, with fingerings (1-5) indicated above and below notes. The treble staff has a 3/4 time signature, and the bass staff has a 3/4 time signature.

Rondo.

No 20.

First system of musical notation for No. 20. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The time signature is 2/4. The key signature has one sharp (F#). The music includes various notes and rests, with fingerings (1-5) indicated above and below notes. The treble staff has a 2/4 time signature, and the bass staff has a 2/4 time signature.

Second system of musical notation for No. 20. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The time signature is 2/4. The key signature has one sharp (F#). The music includes various notes and rests, with fingerings (1-5) indicated above and below notes. The treble staff has a 2/4 time signature, and the bass staff has a 2/4 time signature.

Third system of musical notation for No. 20. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The time signature is 2/4. The key signature has one sharp (F#). The music includes various notes and rests, with fingerings (1-5) indicated above and below notes. The treble staff has a 2/4 time signature, and the bass staff has a 2/4 time signature.

43

Menuetto

Nº 21.

Rondo Allegretto.

Nº 22.

45

No 24.

The first system of music for No. 24 consists of two staves. The treble staff is in 3/8 time and contains a melodic line with several triplet markings (indicated by a '3' over the notes). The bass staff contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. A piano (*p*) dynamic marking is placed at the beginning of the bass staff.

The second system of music consists of two staves. The treble staff continues the melodic line with various fingering numbers (1, 2, 3, 4) above the notes. The bass staff features a more complex rhythmic pattern with some sixteenth notes and a forte (*f*) dynamic marking.

The third system of music consists of two staves. The treble staff has a melodic line with a double bar line in the middle. The bass staff has a rhythmic accompaniment with some triplet markings.

The fourth system of music consists of two staves. The treble staff has a melodic line with many triplet markings and fingering numbers. The bass staff has a rhythmic accompaniment.

The fifth system of music consists of two staves. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff has a rhythmic accompaniment.

The sixth system of music consists of two staves. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff has a rhythmic accompaniment.

Von den in der Musik vorkommenden italienischen Kunstwörtern .

Diese Kunstwörter werden theils gebraucht, um die Bewegung oder das Tempo eines Stücks anzuzeigen, theils auch, um den in einem Stücke herrschenden Charakter anzugeben und dadurch den Vortrag zu bestimmen.

Um das Tempo zu bezeichnen hat man fünf Hauptwörter nemlich Largo, Adagio, Andante, Allegro und Presto. Jedoch hat jede von diesen Benennungen wieder ihre Unterarten z. B. Grave, Larghetto, Andantino, Allegretto, Prestissimo.

Largo heißt weit, gedehnt, also sehr langsam, ernsthafter als das Adagio .

Grave ernsthaft.

Larghetto ein wenig langsam.

Adagio langsam.

Andante eigentlich gehend, schrittmäßig, in der Musik eine mittlere Bewegung, die weder ganz langsam, noch geschwind ist.

Andantino etwas länger als Andante, das Mittel zwischen Adagio und Andante .

Allegro hurtig, munter, un poco ein wenig, non tanto nicht so sehr, non troppo nicht zu sehr, molto sehr, viel, diese Beiwörter werden auch zu andern Kunstwörtern gesetzt, wo sie die nemliche Bedeutung haben.

Allegretto ein wenig geschwind.

Presto schnell, Prestissimo am allerschnellsten.

Um den Character eines Tonstücks zu bestimmen, werden folgende Benennungen gebraucht.

Affettuoso oder con Affetto, rührend, mit Empfindung.

Agitato bewegt, ungeflüm, ängstlich.

Amoroso zärtlich, liebeich.

Assai heißt sehr, und wird als Beiwort gebraucht z. B. Allegro assai sehr munter u. s. w.

Cantabile singend, compiacevole gefällig.

Commodo bequem, gemächlich.

Dolcemente, con dolcezza, angenehm, süß, sanft.

Espressivo, con Espressione, mit Ausdruck.

Con Brio, mit Glanz, feurig.

Con moto, mit Bewegung.

Grazioso, gefällig, reizend, annehmlich.

Lamentabile, klagend, Lagrimoso wehmüthig, Ligato geschleift.

Maestoso majestätisch, erhaben.

Moderato mässig.

Sostenuto getragen, mit ausgehaltenen d. i. nicht abgesetzten Tönen.

Scherzando, scherzoso, scherzhaft, tändelnd.

Tempo giusto, das rechte Tempo, eine den Anfänger wenig befriedigende Überschrift.

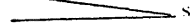
Tempo di Minuetto im Charakter einer Menuet. Vivace lebhaft.

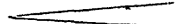
Forte (*f*) stark. fortissimo (*ff*) sehr stark. *Pf* heißt poco forte, d. h. etwas stark.


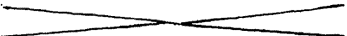
Piano (*p*) schwach. pianissimo. (*pp*) sehr schwach.

Dolce angenehm. mezza voce oder sotto voce mit halber Stimme d. h. mässig stark.

Rinforzando, s forzando (*sf*) stark vorgetragen, den Ton gleichsam mit Gewalt herausgepresst.

Smorzando sm., verlöschend, sterbend. Eine Passage dieser Art wird  so bezeichnet. (decrease.)

Im umgekehrten Falle, wenn der Ton an Stärke zunehmen setzt man  (crescendo.)

Eine Stelle, welche anfangs schwach, alsdan bis zur Stärke anwachsend, und hernach wieder allmählig schwächer vorgetragen werden soll, pflegt man so zu bezeichnen  soll sie aber anfangs stark, gegen die Mitte immer schwächer und dann wieder anwachsend gespielt werden, so deutet man es durch diese Figuren an 

Diese Erklärungen mögen für den Anfänger hinlänglich seyn.

Die Wörter, die etwa hier nicht angegeben sind, sind entweder selten, oder haben mit den angegebenen Verbindung, so daß sie jeder leicht sich selbst erklären kann.

